Gynäk. Rdsch. 1966;3:260-261

Die Behandlung maligner Geschwülste der Brust

N.		Muta
J.		Nagai

Department of Radiology, Sapporo Medical College, Sapporo, Japan

Von November 1952 bis Juli 1960 wurden 224 Patienten mit malignen Tumoren der Brust an der Abteilung für Radiologie des Sapporo Medical College behandelt. Diese Patienten setzten sich aus zwei Gruppen zusammen:

1. Patienten, die zur postoperativen Bestrahlung kamen und solche, 2., die einige Jahre nach der Operation wegen eines Rezidivs bestrahlt wurden. Unter den 224 Erkrankten befanden sich nur zwei Männer. Die linke Brust war signifikant häufiger betroffen (136 Fälle). Histologisch handelte es sich überwiegend um Adeno-Karzinome und Carcinoma simplex.

Von den 224 Fällen wurden 17 in diesem Bericht nicht berücksichtigt. Drei deshalb, weil sie wegen des schlechten Allgemeinzustandes nicht behandelt wurden, acht, weil sie auswärts behandelt wurden und sechs Fälle, weil keine histologische Untersuchung vorgenommen wurde. Die vorliegende Studie basiert auf den übrigbleibenden 207 Fällen.

Bei den Patienten wurde eine Mastektomie (meist radikal) und eine postoperative Röntgenbestrahlung (orthovoltage) vorgenommen.

Patienten, die wegen eines Primärtumors postoperativ zur Bestrahlung kamen, wurden nach dem TNM-System klassifiziert. 41 Fälle entfielen auf Stadium I, 61 auf Stadium II, 61 auf Stadium III und 1 Fall auf Stadium IV; 9 wurden nicht klassifiziert.

Die Prozentzahl der Fälle, die erstmals wegen eines Metastasen-Rezidivs bestrahlt wurden, betrug 16,4.

Die Fünfjahres-Überlebensrate der Fälle mit primärem Mammakarzinom betrug im Stadium I 75%, für das Stadium II 56,5% und für das Stadium III 47,6%.

* Originaltitel: Treatment of malignant tumors of the breast.

Muta und Nagai

261

Die Fünfjahres-Überlebensrate für die Fälle der Serie betrug 54,4%, wobei die Fünfjahres-Heilung ohne Anzeichen für ein Wiederauftreten der Erkrankung 47,1% betrug. Unter Berücksichtigung der Lebenserwartung betrug die Fünfjahres-Überlebensrate 58,8% und die Fünfjahres-Heilungen ohne Anzeichen einer bestehenden Erkrankung 50,9%. Die Fünfjahres-Überlebensrate für die gesamte Serie inklusive der Fälle, die wegen eines Rezidivs bestrahlt wurden, betrug 46,2%.

Metastasen nach der Behandlung traten am häufigsten in der Haut des Operationsgebietes und in der vorderen Brustwand auf. Die guten Resultate der Autoren werden durch einen Vergleich mit Zahlen aus der Weltliteratur unterstrichen (Tab. I).

Tabelle I

Fünfjahres-Überlebensraten für Patienten mit axillären Drüsenmetastasen nach radikaler Mastektomie und postoperativer Bestrahlung

F. Friedrich